

Die Augusta-Bender-Sommerschule ist auch in Corona-Zeiten ein großer Erfolg

Während die meisten anderen Schüler noch ihre Sommerferien genossen haben, besuchten 27 angehende Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums der Augusta-Bender-Schule Mosbach bereits die Sommerschule, die wie in den letzten beiden Jahren wieder in der letzten Woche der Sommerferien stattfand. Anders als in den Jahren zuvor konnte aber Corona-bedingt kein Ganztagesangebot mit Kanufahren, Betriebsbesichtigungen und Kochkursen durchgeführt werden. Stattdessen konzentrierte sich das Programm auf eine Aufarbeitung des Mittelstufenstoffes in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, in denen bereits erworbene Kompetenzen aufgefrischt werden konnten. Außerdem fand ein Labor-Praktikum statt, an dessen Ende die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigene DNA als Schlüsselanhänger mitnehmen konnten.

Dass dieses im Vorfeld bereits kommunizierte Programm gut ankam, wurde durch die hohen Anmeldezahlen deutlich, die sogar dazu führten, dass nicht alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler tatsächlich teilnehmen konnten. Auch die Rückmeldungen am Ende der Woche waren durchweg positiv und decken sich damit mit der von der PH Ludwigsburg durchgeführten Evaluation der letztjährigen Mosbacher Sommerschule, nach der 86% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Sommerschule weiterempfehlen würden. Eine ähnlich hohe Prozentzahl gab an, dass durch die Sommerschule der Übergang in das Berufliche Gymnasium erleichtert wurde – eines der Hauptziele dieses vom Kabinettsausschuss des Landes Baden-Württemberg initiierten Projektes, bei dem die Augusta-Bender-Schule von Beginn an beteiligt war und das besonders die Beruflichen Gymnasien im ländlichen Raum stärken soll.